

1988

13-01 **BRANDEINSATZ**

BRAND IM BETRIEBSGELÄNDE DER FA. RAGG UM 10⁰⁰ VORMITTAG

13-01 **TECHNISCHER EINSATZ**

· ZEITUNG ·

20⁰⁰ ABENDS · BEIM BEFÜLLEN DES ÖLTANKS DER FIRMA RECHEIS TRETEN CA. 2000 l ÖL AUS, WELCHES IN DEN BODEN UND DEN ANGRENZENDEN GIESSENBACH GELANGT · ZUR BINDUNG WERDEN 1000 kg ÖLBINDEMITTEL VERBRUCHT.

30-01 **BRANDEINSATZ**

UM 16⁴⁵ BRENNT IN DER GARAGE PLUNSER AM ZIGELWEG 6 EIN MOBILER ÖLOFEN · DER BRAND WAR BEIM EINTREFFEN DER WEHR VON DEN BEWOHNERN BEREITS GELOSCHT WORDEN.

10-02 **SONDEREINSATZ**

ÜBER DEM GESAMTEN SÜDLICHEN BEREICH HALL BIS INNSBRUCK OST LIEGT EINE ÜBELRIECHENDE DIFTWOLKE · KDT. STV. ROBERT WALDER STARTET EINEN SUCHEINSATZ, DER JEDOCH OHNE ERGEBNIS ABGESCHLOSSEN WIRD.

13-02 **BRANDEINSATZ**

IN DER BAHNHOFSTRASSE 4 BRENNT UM 18⁵⁰ EIN DINSTABZUG

15-02 **BRANDEINSATZ**

UM 21⁴⁵ WIRD IN DER LORETTOSTR. 4 EIN ZIMMERBRAND GEMELDET · URSACHE WAR EIN ZU NAHE AN DIE TAPEZIERUNG GESTELLTER HEIZOFEN.

26-02 **120. GENERALVERSAMMLUNG** · FOTO · ZEITUNG ·

DIE MEDIEN BERICHTEN IN GROSSER AUFMACHUNG · ALS GÄSTE
NEHMEN TEIL : BGM POSCH - GDR. HAFNER - DIR. GRUBER - GEND. PST.
KDT. VINDL - BZI KAUFMANN - BFKDTSTV BR HOFER ·

01-03 **BRANDEINSATZ**

ALARM UM 22⁰⁰ · IM HAUS RITTER WALDAUFSTR. 8, WELCHES EBEN
VON DER FA. HINTEREGGER UMGEBAUT WIRD KOMMT ES ZU EINEM
BRAND DES DACHSTUHL- UND DECKENHOLZES · GEFÄHR FÜR DIE
ANGRENZENDEN HÄUSER IST GEGEBEN, WEIL DIE DECKENBALKEN
TEILWEISE DURCH DIE FEUERMAERN IN DIE NACHBARGEBOUDE RAGEN ·
WAHREND DES EINSATZES WAREN AUCH KOMMANDOPROBLEME ZU
BEMERKEN ·

08-03 **AUSSCHUSSITZUNG**

DIE KAMERADEN SCHWITZER PETER
MORITZ HERBERT
NEUNER MICHAEL
GRABER CHRISTIAN

WERDEN ALS NEUE
AUSSCHUSSMITGLIEDER ERNANNT UND AUFGENOMMEN ·

10-03 **BRANDEINSATZ**

WAHREND DER DONNERSTAGÜBUNG KOMMT ES ZU EINEM BRAND
IM HEIZRAUM DES GOLLNERBAUERN IN GNADENWALD ·

12-03 **VERANSTALTUNG**

IM GERÄSTHAUS WIRD DAS PREIS- UND SCHINKENWATTEN UNTER
DER LEITUNG VON STEINLECHNER SEPP AUSGETRAGEN · DAS
FINALE ERREICHEN : GRABER W - GRABER CH - GRABER M
UND JUG H

3 GRABER GEGEN EINEN JUG

SIEGER WURDE DAS PAAR GRABER M / JUG H · ALSO DOCH 1 GRABER !

Schlampigkeit löste Ölkatastrophe aus

2000 Liter Heizöl flossen in Gießen und Inn – Enten wurden erschossen, Laich zerstört

HALL. i. T. (s. b.). Aus purer Fahrlässigkeit verschuldete Mittwochabend der Fahrer einer Ehrwalder Transportfirma in Hall i. T. eine Ölkatastrophe im Gießen und Inn. Weil er sich während des Tankeinfüllens lieber im Führerhaus aufhielt, anstatt an der Abfüllstelle, bemerkte er nicht, daß der Tank überlief. Mehr als 2000 Liter Heizöl leicht flossen über das Entlüftungsrohr in einen Schacht und von dort in den Gießen und Inn.

Das genaue Ausmaß der Ölkatastrophe ist noch nicht abzusehen. Im Bereich der Guggerinsel mußten die Jäger zahlreichen Wildenten den Gnadenschuß geben. Die Tiere erstickten im öligen Morast. Der Haller Umweltschutzbeamte Ing. Wolfgang Reismann: „Der Laich ist mit Sicherheit schwerstens geschädigt, wenn nicht vernichtet. Fische scheinen davongekommen zu sein.“

So kam es zur Katastrophe: Mittwoch gegen 20 Uhr erhielt die Teigwarenfabrik Recheis ihre Heizöllieferung. Knapp 30.000 Liter sollten in den Erdtank gefüllt werden. Der 25jährige Lkw-Fahrer Bernhard S. der Ehrwalder Transportfirma Zotz hielt sich währenddessen lieber im Führerhaus auf, als die Abfüllung zu beobachten. Den Pfeifton, der ankündigt, daß die gefährliche Marke erreicht ist, überhörte er deswegen. Er übersah, daß der Tank überlief. Das Öl floß über die Entlüftungslei-

tung in den Schacht. Von dort gelangte es in ein Oberflächenentwässerungsgerinne, in welchem sich normalerweise Regenwasser sammelt. Dieses Gerinne führt geradewegs in den Gießen.

Die Freiwillige Feuerwehr Hall wurde alarmiert. An die 1000 Liter Heizöl konnten aus dem Schacht gepumpt werden. 35 Mann versuchten, der Katastrophe mit Bindemitteln beizukommen. Erdreich wurde abgegraben. Sie errichteten zwei Ölsperren im Gießen, konnten aber nicht verhindern, daß das Öl in den Inn floß. Die am Fluß gelegenen Gemeinden Volders und Wattens wurden in Alarm-

bereitschaft versetzt. Auch Kirchbichl mußte vor dem Rechen Ölbindemittel in den Inn streuen.

Der Inhaber der Ehrwalder Transportfirma, Herbert Zotz, ist erschüttert. „Der Mann ist für Gefahrguttransporte ausgebildet. Das wird natürlich Konsequenzen für den Kraftfahrer haben!“

Die Geschäftsführung der Firma Recheis, die durch diese Panne unschuldig zum Handkuß kam, gibt sich wirsch: „Wir geben darüber keine Auskunft“, hieß es lakonisch.

CHRONIK – TIROL

FREITAG, 15. JÄNNER 1988

SEITE 18 KURIER

Dutzende Enten mußten geschossen werden und Hunderte Fische verenden, nachdem Mittwochabend beim Auftanken eines Ölkessels etwa 2000 Liter Heizöl bei Hall in Tirol

klärte ein Kirchbichler Feuerwehrmann dem Tirol-KURIER. Erst Donnerstagmittag konnte geklärt werden, daß der Brennstoff schon in Hall versickert war.

Inn war plötzlich mit einem Ölfilm bedeckt

in den Inn geronnen sind. Trotz mehrerer Ölsperren trieben Heizölflecke bis in die Gegend von Kirchbichl. „Erst waren wir der Meinung, das Öl würde irgendwo knapp oberhalb von Wörgl in den Inn rin- nen – so dicht trieben die Flecken flußabwärts“, er-

klarte ein Kirchbichler Feuerwehrmann dem Tirol-KURIER. Erst Donnerstagmittag konnte geklärt werden, daß der Brennstoff schon in Hall versickert war. Wie die Rekonstruktion ergab, hatte der 25jährige Fernfahrer Bernhard S. nicht bemerkt, daß der Tank einer Firma in Hall voll gefüllt war. Durch den Überlaufstutzen waren insgesamt etwa 3000 Liter Öl geronnen, bevor Bernhard S. die Betankung stoppte.



Bild: Max Scherer

Mit Ölbindemittel versuchten die Feuerwehrleute den schmierigen Teppich zu bekämpfen

Bezirksnachrichten

Montag, 18.1.88/3. Woche

Wieder Ölalarm für Gießen

(rmgs) Grobe Unachtsamkeit rief vergangene Woche eine Ölkatastrophe für den Haller Gießen hervor. Anstelle des ordnungsgemäßen beaufichtigten Abfüllens seiner Heizölfracht ließ der für Gefahrguttransporte ausgebildete Fahrer eines Außerferner Unternehmens jede Sorgfalt außer Acht. So kam es, daß nicht nur der Erdtank der Teigwarenfabrik Recheis mit 30.000 Litern gefüllt wurde, sondern mehr als 2.000 Liter über ein Entlüftungsrohr in ein Oberflächenentwässerungsgerinne flossen: Über den Haller Gießen gelangte - trotz sofort eingeleiteter Maßnahmen der Stadtfeuerwehr Hall - Heizöl in den Inn. Die benachbarten Gemeinden wurden in Alarmbereitschaft versetzt. Im Bereich der Guggerinsel mußten zahlreiche Wildenten von

einem qualvollen Ende mit dem Gnadenschuß erlöst werden, der Fischlaich dürfte nach Ansicht von Experten ebenfalls erheblichen Schaden genommen haben.

13-01 ÖLEINSATZ
GROSSE PRESSE

Haller Lokalanzeiger

Nr. 2 – 15. Jänner 1988

Ölalarm in Hall

Am Mittwochabend lieferte die Firma Zotz aus Ehrwald Heizöl für die Eierteigwarenfabrik Recheis. Für den Abfüllvorgang gibt es genaue Vorschriften: So hat eine Person am Abschaltel des Tankwagens, die andere beim Einfüllstutzen für den ordnungsgemäßen Vorgang zu sorgen. Die beiden Herren saßen aber bei flotter Musik in der Führerkabine und scherten sich nicht weiter um die Abfüllung des Heizöles. Der hinzukommende Firmenchef Klaus Recheis mußte zu seinem Entsetzen feststellen, daß das Öl nicht in den Tank, sondern über Erdreich und Asphalt in die Oberwasserentsorgung rann. Er gab sofort Alarm, und die Haller Feuerwehr errichtete für das inzwischen in den Gießen gelangte Öl eine Sperre. Auch Volders und Wattens wurden alarmiert, um das in den Inn fließende Öl zu binden. Den Schaden, den die leichtsinnigen und pflichtvergessenen Personen, die mit der Abfüllung befaßt waren, angerichtet haben, ist in seinem gesamten Umfang noch nicht bekannt. Die erste Bilanz sind abzutragendes Erdreich, tote Fische und ölverschmierte Enten, die nicht mehr aufliegen können. Über die ausgeflossenen Mengen gibt es Angaben, die zwischen 500 und 3000 Litern liegen. Ing. Reismann gab an, daß allein 1000 Liter aus dem Schacht gepumpt wurden. Der Vorfall wurde bei der Gendarmerie angezeigt und wird sicher ein gerichtliches Nachspiel haben. Der penetrante Ölgestank wird die Bewohner im Gießenbereich noch geraume Zeit belästigen.

26.02 GENERALVERSAMMLUNG

LOKALANZEIGER

Feuerwehr als Spezialtruppe



VIERTL · KOPP · UNTERKIRCHER

HOFER

KAUFMANN



NEUNER · ANKER

MENARDI

87 Einsätze im vergangenen Arbeitsjahr – Zahl der Brände gleichbleibend, weniger technische Einsätze – Tanklöschfahrzeug „Falcon“ mit vielen technischen Besonderheiten – Arbeiten am Alarmplan – Gefahrenstoffkatalog mit 3500 gefährlichen Stoffen EDV-gespeichert – Kommando wiedergewählt, Walter Graber wieder Kommandant. So würde eine erste Kommando-Meldung über die 120. Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Hall lauten.

Die Haller Stadtfeuerwehr ist längst zu einer Spezialtruppe geworden. Im Arbeitsjahr 1986 wurden bei 104 Ausrückungen 83 technische Einsätze verzeichnet. Im gleichen Arbeitszeitraum von März '87 bis Ende Februar '88 waren es 84 Einsätze, plus drei Einsätze anlässlich der Hochwasserkatastrophe im Otztal. Die Zahl der Brände ist mit 30 ziemlich konstant geblieben, 51mal wurde die Feuerwehr zu technischen Dienstleistungen gerufen, 3mal gab es Fehlalarm. Was fällt beispielsweise darunter? Sehr viele Auto-brände, eingeschaltete Herdplatte, Motorenbrände, kleinere Wohnungs- und Müllbrände, durch Ofen oder Dunstabzug, ein Waldbrand.

Die technischen Einsätze schwanken zwischen gefährlichen Bekämpfungen bei undichten Tankventilen, bei ausgeflossenem Öl, Unfällen im Bahnbereich, auf der Autobahn, einem Chlorunfall bis hin zu Bergungen von Tieren, Sichern von losen Mauerteilen, Freimachen des Gießens, Einsatz zur Rattenbekämpfung am Gießen, Freimachen des Innstegs von angeschwemmtem Holz (an 2 Sommer Tagen mit zusammen 230 Arbeitsstunden), Auspumpen von Kellern, Sicherung der Häuser am Weißenbach bei Hochwasser, Rohrbrüchen, Öleinsätzen, Sicherung vor umgestürzten Bäumen, mehrmals Einsätze beim Autoshrredder Ragg usw. Dazu kamen noch die Bergung einer abgestürzten Paragleiterin und eine Luft-Schnüffelfaktion, um den Versauerer einer penetranten Luftverpestung ausfindig zu machen.

Insgesamt leisteten die Haller Feuerwehrmänner im Dienste des Nächsten eine große Zahl von freiwilligen Arbeitsstunden. Dazu kamen 5 Frühjahrs- und 5 Herbstübungen, hauptsächlich im Altstadtbereich und bei Betrieben, eine große Abschnittsübung bei den TRM, eine Atemschutzübung, 23 Sonntagsdienste, diverse Ballwachen, und Beteiligung an der Giftmüllsammelung und der Caritas-sammelung. Zur eigenen Weiterbildung finden jeden Donnerstag Schulungen statt. Einzelne Feuerwehrmänner besuchten diverse Kurse und Spezialschulungen, wie für das neue Tanklöschfahrzeug, den „Falcon“, der österreichweit unter Fachleuten, aber auch in der Bevölkerung Aufsehen erregt. Dieses moderne Fahrzeug hat die Stadtgemeinde um 3,2 Mio S angekauft. „Eine bestens ausgerüstete und gut funktionierende Feuerwehr ist immer wichtig für die Bevölkerung, zu deren Schutz und Sicherheit“, sagte Bürgermeister Dr. Posch bei der Generalversammlung und dankte namens der Bevölkerung für die stete Einsatzfreudigkeit, treue Dienste und geleistete Arbeit. Der Bürgermeister leitete auch die Neuwahl des Kommandos, die alle 5 Jahre fällig ist. Das Kommando wurde in der gleichen Besetzung wiedergewählt: Kommandant Walter Graber, Stellvertreter Robert Walder, Schriftführer Reinhold Köll, Kassier Franz Weiß. Der Bürgermeister und die weiteren Ehrengäste Bez. Kdt. Hofer, Bez. Insp. Kaufmann, Abt. Insp. Vindl gratulierten zur Wiederwahl.

Die Haller Wehr setzt sich zusammen aus 73 Aktiven, 8 Alt-Mitgliedern, 6 Reservisten und 2 Ehrenmitgliedern. Nach einjähriger Probezeit sind bei der Generalversammlung 10 Jungmänner vereidigt worden. Für langjäh-

rige Treue ausgezeichnet wurden für „50 Jahre“ Alfred Menardi, Karl Anker und Hermann Neuner, für „40 Jahre“ Adolf Unterkircher, für „25 Jahre“ Johann Kopp, Josef Viertl und Richard Tratz.

Gerätemäßig ist die Haller Wehr bestens ausgestattet. Im letzten Jahr sind zwei Fahrzeuge neu dazugekommen, der TLF „Falcon“ als Ersatz für den 25 Jahre alten Steyrer-Tanker und ein neues Allrad-Kabinefahrzeug als fahrende Einsatzzentrale vor Ort, das auch der Ersten-Hilfe-Leistung dient. Mit dem „Falcon“ wurden zahlreiche Übungs- und Schulungsfahrten unternommen. Im technischen Testbetrieb wurden einige Mängel festgestellt, die inzwischen behoben sind. Die Wehr verfügt über 8 Fahrzeuge. Da die durchschnittliche Lebensdauer der Autos 25 Jahre beträgt, wird rund alle drei Jahre die Anschaffung eines neuen Fahrzeugs notwendig. Als nächstes muß das kleine Tanklöschfahrzeug ausgetauscht werden. An Geräten hat die Wehr letztes Jahr einen Wasserstaubsauger, eine motorbetriebene Schmutzwasserpumpe, einen Stromgenerator, ein Einsatzleiter-Atemschutzgerät und 1000 m Schlauch, material neu dazubekommen. Reparaturen gab es an der Bergeschere und bei diversen Geräten, führte Gerätewart Robert Walder in seinem Bericht aus.

„Wir heißen zwar Feuerwehr, sind aber längst zur technischen Spezialtruppe geworden“, umriß Kdt. Walter Graber die Aufgaben der Feuerwehr. Die Zahl der gefährlichen Einsätze hat ziemlich zugenommen. Im Gespräch und in Arbeit ist der Katastrophen- und Alarmplan, wobei vieles vorab behördlich zu klären ist, besonders im Bereich der Bahn. Geplant ist die Errichtung einer Betonwanne zum Auffangen ausströmenden Materials von Waggons im Bereich des Verschiebeshofes, etwa bei der Fa. Ragg, um zu verhindern, daß Material ins Erdreich gelangt.

In Ausarbeitung ist auch ein Gefahrenstoffkatalog, in dem alle gefährlichen Stoffe EDV-mäßig erfaßt werden, sowie der Umgang mit ihnen, eine wertvolle Hilfe bei Einsätzen. Damit sind die Feuerwehrmänner Werner Zigler und Franz Weiß befaßt. Die Haller Wehr ist hier beispielhaft voraus und wird dieses Programm auch bei der Feuerwehrmesse „Roter Hahn“ in Hannover präsentieren. Kdt. Graber dankte der Stadtgemeinde für den Ankauf der 2 Fahrzeuge und weiterer Geräte im Gesamtwert von 3,7 Mio S, sowie den Stadtwerken für die Erneuerung der „Stillen Alarmierung“.

Bürgermeister Dr. Posch gab bekannt, daß das Bauamt einen Umbau der Pfeiler am Innsteg plant. Dadurch soll verhindert werden, daß sich Treibholz verfängt. Geplant ist eine andere Verschalung der Pfeiler. Der gefährliche Einsatz der Feuerwehr bei Hochwasser ist auf die Dauer nicht zumutbar, daher der Umbau.

Für Einsatzfreudigkeit dankten Bez. Kdt. Erich Hofer und Bez. Insp. Manfred Kaufmann; sie zeigten sich beeindruckt von der Zahl und Schwierigkeit der Einsätze, der guten Ausrüstung der Haller Stützpunkt-Feuerwehr, wie sie sonst nirgends im Lande verzeichnet wird. Abt. Insp. Vindl von der Haller Gendarmerie begrüßte die Erneuerung der Stillen Alarmierung. Exekutive und Feuerwehr ziehen an einem Strang, der Gendarmerie komme die rasche Verständigung der Feuerwehr zu. Ein großes Feuerwehr-Fest wird es im Juni geben: Am 4. und 5. Juni einen „Tag der offenen Tür“ bei der Haller Feuerwehr mit Fahrzeugweihe, Schauübung am Oberen Stadtplatz, Gerätebesichtigung, Hub-schraubervorführung, Konzert und Sommer-nachtsfest.

HALLER BLATT

Feuerwehr Hall:

Graber und Walder als Kommandanten bestätigt

Auf der Tagesordnung der 120. Jahreshauptversammlung standen Neuwahlen. Das Wichtigste vorweg: Die Führungsmannschaft der Haller Feuerwehr bleibt auch für die nächsten vier Jahre unverändert.

Walder, wurde mit 54 Stimmen in seinem Amt bestätigt. Kassier Franz Weiß und Schriftführer Reinhold Köll wurden einstimmig von der Generalversammlung wiedergewählt.

riger Probezeit vereidigen. So zählt die Haller Stadtfeuerwehr 71 aktive Mitglieder, 8 Altmittglieder und 2 Ehrenmitglieder.

Rechenschaft über das abgelaufene Berichtsjahr legte Schriftführer Reinhold Köll ab. Im vergangenen Jahr rückte die Haller Wehr 87mal aus: 30 Brandeinsätze, 51 technische und 3 Fehlalarme. Insgesamt ergeben das 1.250 Einsatzstunden. Wenn ein Feuerwehrmann bei jedem Einsatz dabei war, so ergebe das eine Arbeitszeit von 154 Stunden, rechnete Köll der Generalversammlung vor.

Durchwegs Erfreuliches konnte der Gerätewart der Stadtfeuerwehr Robert Walder berichten. Im vergangenen Jahr hat sich die Ausrüstung entscheidend verbessert. Österreichs modernstes Tanklöschfahrzeug steht im Dienst der Feuerwehr Hall und seit vergangener Woche steht ein neues 112 PS starkes Kommandofahrzeug in der Garage. Das neue Kommandofahrzeug-Kostenpunkt 460.000 Schilling ist mit modernsten Gerät ausgestattet und kann sofort am Unglücksort für den schnellen Ersteinsatz verwendet werden.

Stolz der Haller Feuerwehr ist auch ein neuer Computer, der um 70.000 Schilling aus der Kameradschaftskassa bezahlt wurde. Mittels Computer können nun blitzschnell Informationen über die Art von gefährlichen Gütern und deren Bekämpfung aufgerufen werden. In den Computer wurden vom Haller Giftstoffexperten Werner Ziegler 3.500 Stoffe eingespeichert. Für das von der Haller Feuerwehr entwickelte Programm interessieren sich schon mehrere Feuerwehren. Die Haller Wehr präsentiert demnächst ihr Programm auch bei der Internationalen Feuerwehr-Fachmesse



Die für lange Dienstzeit geehrten Feuerwehrmänner, mit Bezirksinspektor Manfred Kaufmann (ganz links), Bezirkskommandanten Erich Hofer (rechts) und Kommandant Walter Graber (Mitte)

Bei der Jahreshauptversammlung konnte Kommandant Walter Graber Halls Bürgermeister Dr. Josef Posch, Bezirksinspektor Manfred Kaufmann, Bezirkskommandanten Erich Hofer, den Leiter des Gendarmeriepostens Hall Hans Vindl, Stadtrat Fred Hafner und den Direktor der Stadtwerke Dipl. Ing. Mathias Gruber begrüßen.

Bei den geheimen Kommandantenwahlen, die unter dem Vorsitz des Haller Bürgermeisters durchgeführt wurden, wurde Kommandant Walter Graber mit 50 von 62 Stimmen wiedergewählt, vier Stimmen fielen auf Josef

Steinlechner, eine auf Robert Walder, sieben Stimmzettel blieben leer.

Grabers Stellvertreter, Robert

Bürgermeister Posch zur Wahl: "Das eindeutige Wahlergebnis bestätigt, daß die Haller Feuerwehrmänner genau wissen, wem sie ihr Vertrauen schenken."

Im Rahmen der 120. Generalversammlung wurden eine Reihe von altgedienten Haller Feuerwehrmännern ausgezeichnet: Für 50jährige Tätigkeit Karl Anker, Alfred Menardi und Hermann Neuner; für 40 Jahre Adolf Unterkircher; für 25 Jahre Johann Kopp, Josef Viertl, Richard Gratz.

Offensichtlich wenig Sorgen um den Feuerwehrynachwuchs braucht sich Kommandant Walter Graber machen: Nicht weniger als 10 Jungmänner konnte er nach einjäh

TAGESORDNUNG

- 1) Begrüßung
- 2) Totengedenken
- 3) Protokoll der 119. Versammlung
- 4) Berichte
 - a) Kassabericht
 - b) Bericht Gerätewart
 - c) Tätigkeitsbericht
- 5) Bericht des Kommandanten
- 6) Anträge an die 120. Generalversammlung
- 7) Vereidigung
- 8) Ehrungen
- 9) Wahlen
- 10) Ansprachen der Ehrengäste
- 11) Allfälliges



WALDER · DELLANDREA · WÜRZER · METZLER · FELDEKER · HAFNER

WINTERKAMER · STILLEBACHER · CHISTÉ · WEISS · STILLEBACHER · GRABER

VEREIDIGUNG

Stützpunkt- Feuerwehr

Als Stützpunkt-Feuerwehr zählt die Haller Wehr zu den bestausgerüsteten in Tirol. Die Vielfältigkeit der Einsätze stellt diese Spezialtruppe oft vor gefährliche Aufgaben. Seite 5

1. bis 7. März 1988/Nr. 9

»HALLER NACHRICHTEN«

Innsbruck aktuell – Seite 5

Haller Feuerwehr steht zweimal wöchentlich im Einsatz

Bestgerüstete Spezialtruppe

HALL (rw). 87 Einsätze hatte die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Hall im letzten Arbeitsjahr zu absolvieren, im Jahr 1986 waren es noch über hundert. Während die Zahl der Brände ziemlich konstant blieb, war bei den technischen Einsätzen ein Rückgang zu verzeichnen. Mit den wöchentlichen Übungen und Kursen kommen die Männer der Haller Feuerwehr aber doch im Schnitt auf wöchentlich zwei Einsätze im Dienste der Allgemeinheit.

Neben den Berichten stand bei der 120. Jahreshauptversammlung die Neuwahl des Kommandos auf dem Programm. Die Haller Wehr zählt 73 Aktive, 8 Altmitglieder, 6 Reservisten und 2 Ehrenmitglieder. Die Wahl brachte eine Bestätigung für die bisher bewährte Führungsmannschaft: Kommandant Walter Graber, Stellvertreter Robert Walder, Schriftführer Reinhold Köll und Kassier Franz Weiß.

„Wir heißen zwar Feuerwehr, sind aber längst zu einer Spezialtruppe für alle möglichen Einsätze geworden“, sagte Kommandant Graber. Vor allem die Vielzahl und Vielfältigkeit der technischen Einsätze stellt die Männer der Feuerwehr vor schwere und gefährliche Aufgaben.

Allein aufgrund des großen Arbeitsgebietes in und um Hall mit Autobahn, Verschiebbahnhof,

Zollfreizone ergeben sich laufend schwierige technische Einsätze bis hin zu Hilfeleistungen bei Unfällen mit Transporten gefährlicher Güter, Öleinsätzen. Das Arbeitsspektrum der Feuerwehr reicht von kleinen Brandeinsätzen über Bergungen nach Unfällen bis zur Freimachung von Gerinnen, Hochwassereinsätzen, Sicherung des Fußgängersteiges über den Inn, Sicherung vor losen Mauerteilen, Bergung von Tieren etc. Daneben stellen die Feuerwehrmänner ihre Arbeitskraft in den Dienst bei zahlreichen Übungen an den verschiedenen Fahrzeugen und Geräten, ebenso wie bei der Rattenbekämpfung oder bei der Giftmüllsammelung.

Mit dem Tanklöschfahrzeug „Falcon“ (Kosten 3,2 Mio. S) ist die Haller Wehr mit dem modernsten Einsatzfahrzeug ausgerüstet. Auch ein neues Kom-



DIE HALLER FEUERWEHR ist eine modernst ausgerüstete Spezialtruppe für alle möglichen Einsätze. Foto: R. Schimatzek

mandofahrzeug konnte in Dienst genommen werden. Die Haller Wehr zählt nun acht Fahrzeuge.

In Grußworten dankten Feuerwehrbezirksinspektor Manfred Kaufmann, Bezirkskommandant Erich Hofer, Bürgermeister Dr. Josef Posch und Gendarmerieinspektor (Abt. 1) Vindl den Feuerwehrmännern für ihren Einsatz zum Wohle der Allgemeinheit.

Zehn Jungmänner wurden vom Kommando vereidigt,

nachdem sie ein Probejahr erfolgreich absolviert haben. Für 50jährige Mitgliedschaft geehrt wurden Alfred Menardi, Karl Anker und Hermann Neuner, für 40jährige Dienste Adi Unterkircher, für 25jährige Dienste Johann Knapp, Josef Viertl und Richard Tratz. Eine große Aufgabe für die nächste Funktionsperiode ist die Erarbeitung des Alarm- und Katastrophenplanes gemeinsam mit der Stadt, unterstützt durch EDV.

Haller Lokalanzeiger

Nr. 9 – 4. März 1988

Brandkatastrophe verhindert

Am 1. März um 22 Uhr gab es in Hall Feueralarm, weil in der Ritter-Waldauf-Straße im Haus Nr. 8 (Tusch-Haus) ein Dachstuhlbrand ausgebrochen war, der vermutlich im Zuge der derzeit stattfindenden Abbrucharbeiten entstanden ist. Als die Haller Stadtfeuerwehr in kürzester Zeit anrückte, brannte der Dachstuhl lichterloh. In dieser engen Gasse waren durch den Brand alle anliegenden Häuser schwerstens bedroht. Bis Mitternacht arbeiteten die Feuerwehrmänner unter Einsatzleiter Walter Graber an der Bekämpfung des Brandes, teils mit Atemschutzgeräten, bis das Feuer lokalisiert war. Die Nachbargiebel waren infolge des wirksamen Schutzes nur leicht angebrannt, im übrigen konnte weiterer Schaden und insgesamt eine Brandkatastrophe in der Altstadt verhindert werden. Die Feuerwehr rückte mit zwei Tanklöschfahrzeugen einem Löschfahrzeug und der Drehleiter aus.

01-03 RITTERWALDAUFSTRASSE

Herzlichen Dank

der Freiwilligen Feuerwehr Hall, durch deren raschen, beispielhaften Einsatz ein Übergreifen des Brandes auf unser Haus verhindert wurde.

Die Bewohner des Hauses
Waldaufstraße 6



12.03 SCHINKENWATTEN

O.L. GRABER M. - JUG H.

O.R. DER 1. PREIS

U.R. DAS ENDSPIEL

V.L.N.R. :

GRABER W.

GRABER M.

GRABER CH.

JUG H.

KIEBITZ METZLER



DAS NEUE KOMMANDO

Bezirksblatt

Hall u. Umgebung



Nach fünfzehnjähriger Dienstzeit wurde nun das Kommandofahrzeug der Stadtfeuerwehr Hall in den Ruhestand geschickt. An seine Stelle ist ein Einsatzwagen getreten, der alle Stück'n spielt: Tagesleuchtfarbe, Allradantrieb, technische Funkeinrichtung werden die Arbeit der Feuerwehrleute erleichtern. Sieben Personen finden im Kommandofahrzeug Platz, daneben sind Gerätschaften wie eine kleinen Bergeschere, Atemschutz und eine Ausrüstung für medizinische Erstversorgung untergebracht. Die erste Bewährungsprobe - bei einem Dachstuhlbrand in der Ritter Waldaufstraße - bestand das neue Kommandofahrzeug nach Auskunft der Haller Feuerwehr bestens.

Bezirksnachrichten

14. März 1988

* **Hall:** Nach 15 Jahren Einsatz wurde das Kommandofahrzeug der Stadtfeuerwehr Hall in den »Ruhestand« geschickt. An seine Stelle trat ein Einsatzwagen mit zahlreichen neuen technischen Einrichtungen.

Haller Lokalanzeiger

Nr. 13 - 1. April 1988

Aus dem Gendarmeriebericht

Am 13. März gegen 14.20 Uhr wurde im Landesnervenkrankenhaus in Hall ein Brand entdeckt. Es handelte sich um einen Schweißbrand, der in einem Wandschrank im 2. Stock des Verwaltungsgebäudes ausgebrochen war. Nunmehr konnte der Patient Thomas W. als Verursacher von einem Pfleger ermittelt werden. Als Grund, warum er versucht hatte, einen Brand zu verursachen, gibt der Patient an, daß ihm von einem Pfleger die Jause verweigert worden war. Auf Grund der sofortigen Entdeckung entstand nur geringer Sachschaden. Der Brand wurde von der FF Hall in kurzer Zeit gelöscht.





80 18/87/16

LA 024 180388 1 215.0

19.03.88

TEILNEHMER:

ANFANG JUN · TRETTLER · KOIDL ·
JUG JUN · LAMPE · STRICKNER · HAFNER ·
WURZER M. · KÖLL · SCHWITZER · GRABER M. ·
WINTERAHER · WEISS SEN. · WALDER · PFLGER ·
MORITZ · JUG SEN · MATTERSBERGER · GRABER CH ·
UNTERKIRCHER · TRATZ R. ·
KOT GRABER AM VORTAG ABGESOFFEN (GEN.VERS. ABSAM)

SCHNEE : SUPER
WETTER : SONNIG
FAHRZEUGE : MERCEDES LFS
TOYOTA DWORAK
MERCEDES WEISS

AB 17³⁰ A LA CARTE ESSEN BEI ROBERT

BES. VORK. : DOPPELTER BINDUNGSBRUCH BEI GRABER M.



BLICK ZUM NACHBARN

(rmgs) Im Zeichen der Wachablöse stand die 112. Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Absam. Kommandant Anton Laimgruber legte nicht nur über die Einsätze der vergangenen 12 Monate Rechenschaft ab, beinahe ein Vierteljahrhundert kam zur Sprache, das durch vorbildliche und beispielhafte Führungsarbeit gekennzeichnet war. Der vorausgeplante Entschluß, das Kommando in jüngere Hände zu übergeben, wurde verwirklicht: Johann Andergassen befiehlt nunmehr Absams Florianijünger, sein Stellvertreter ist Klaus Moritz, die Jahreshauptversammlung bestimmte weiters Michael Laimgruber als Schriftführer und Karl Wirtenberger als Kassier. 65 Aktive, rund 10 Reservisten, zwei Ehrenmitglieder umfaßt derzeit Absams Feuerwehr. »Mit der

Quantität des Nachwuchses müssen wir zufrieden sein«, erläutert Andergassen im Bezirksblatt-Gespräch. Dennoch: Junge Leute mit technischem Interesse sind weiterhin in den Reihen der Wehr willkommen. Augenblicklich wirken vier Probefirewehrleute mit, die Mitte Mai vereidigt werden. Auch sonst zeigt sich der frischgebackene Kommandant sehr optimistisch. Die Unterbringung im Feuerwehrhaus »Im Moos« wird den Wunschvorstellungen gerecht, der Fahrzeugstand erscheint respektabel. Immerhin stehen zwei Tanklöschfahrzeuge (mit 3000 und 2000 Liter Fassungsvermögen), ein Lösch- und Bergefahrzeug sowie der Kommandowagen zur Verfügung. Im Hinblick auf die hohe Anzahl der technischen Einsätze (1987: 6 Brand-, 8 technische Einsätze)

13.03 **BRANDEINSATZ**

LANDESNERVENKRANKENHAUS · 14²⁷ · BRAND IM UTENSILIENSCHRANK
DES 2. STOCKES IM HAUPTGEBÄUDE · GROSSE RAUCHENTWICKLUNG ·

24.03 **BRANDEINSATZ**

O¹⁸ RÖHRENWERK HALL · KABELBRAND NEBEN GASLEITUNG

31.03 **NACHBARSCHAFTSHILFE**

· ZEITUNG ·

BEIM BRAND EINES WOHNHAUSES IN SCHWAZ WURDE DIE DREHLEITER
ZUM EINSATZ GEBRACHT ·

10.04 **SCHIESSWETTBEWERB**

BEI DEM VON DER SCHÜTZENGILDE HALL VERANSTALTETEN BEWERB
WERDEN FOLGENDE PLATZE ERREICHT :

PLATZ	2	RINGE	574	STEINLECHNER · PFLEGER · PIRKNER
	10		559	LAMPE · NEUNER H. · METZLER
	19		551	KOIDL · DELLANDREA · WÜRZER M.
	24		540	MORITZ · JÄGER · HENTRICH
	27		536	STRICKNER · NEUNER M · TRETTLER
	37		526	GRABER M · PEER · CHESI
	38		522	GRABER W. · WALDER · KÖLL
	41		517	GRABER CH · CHSTÉ · WINTERNER
	52		363	JUG H · SCHWITZER · SCHNEIDER W.

12.04 **LAUSBUBENSTREICH**

· ZEITUNG ·

EIN ÜBERMÜTIGER SCHÜLER LÖST ALARMEINSATZE AUS ·

22.04 **ÜBUNGSEINSATZ**

· ZEITUNG ·

DAS TLF 2 · FALCON · IST BEI EINER GIFTINFALLÜBUNG IM RAUM
INNSBRUCK EINGESETZT ·

23.04 **BRANDEINSATZ**

VON 2⁵⁰ - 4³⁶ WERDEN BRENNENDE KISTEN AUF EINEM FELD GELÖSCHT ·

23.04 **BRANDEINSATZ**

10⁰⁰ MELDUNG : KRANKENHAUS HALL · BRAND IM LIFTMASCHINENRAUM !

JEDOCH : KEIN BRAND , ES IST NUR EIN RETTUNGSWAGENFAHRER AUS DEM
DEFECTEN LIFT ZU BERGEN ·

14.05 **FLA IN GOLD**

· ZEITUNG ·

DIE KAMERADEN NEINER MICHAEL UND GRABER CHRISTIAN
ABSOLVIEREN DEN BEWERB MIT ERFOLG + KÖLL REINHOLD

24.05 **BRANDEINSATZ**

BAUHOFF DER FIRMA HANSEN · ALARM UM 16²⁵

04.06
05.06 **FAHRZEUGWEIHE**

VERBUNDEN MIT EINEM TAG DER OFFENEN TÜR EIN GROSSES FEST ·

08.07 **BRANDEINSATZ**

· ZEITUNG ·

NACHBARSCHAFTSHILFE IN TILFES UM 1⁰⁰ NACHTS BEI EINEM STADELBRAND ·

19.07 **BRANDEINSATZ**

· ZEITUNG ·

ALARM UM 1¹⁵ NACHTS · IN AMPASS BRENNT DAS BAUERNHAUS
NEINER TROTZ GROSSEINSATZ NIEDER · EINGESETZT SIND DIE WEHREN
VON : HALL · AMPASS · AMRAS · MILS · ABSAM · HEILIGKREUZ · ALDRANS ·
TILFES H. BERUF INNSBRUCK ·

25.07 **BRANDEINSATZ**

DIE BAHNBOESCHUNG AUF HOEHE THAIR IST IN BRAND GERATEN ·

28.07 **NACHBARSCHAFTSHILFE**

EINSATZ IN MILS BEIM BRAND EINER KAFFEEERÖSTEREI

SCHIESSBEWERB



FAST HUNDERT FEUERWEHRMÄNNER standen gestern in Schwaz bei einem Großbrand im Einsatz. Aus bisher ungeklärter Ursache war im Dachraum eines erst im Vorjahr fertiggestellten Wohnblocks in der Anton-Öfner-Straße um zirka 15.15 Uhr ein Brand ausgebrochen. Zwei Wohnungen brannten völlig aus, eine dritte wurde schwer in Mitleidenschaft gezogen. Starker Ostwind und enorme Rauchentwicklung erschwerten die Löscharbeiten. Neben der FF Schwaz und der Werksfeuerwehr Tyrolit, war auch eine Abordnung der FF Hall und ein Atemschutzfahrzeug der Landesfeuerwehrschule am Brandplatz.

TT-Foto: Hörhager

Lausbub spielte mit telefonischen Notrufen

HALL i. T. Ein Lausbubenstreich löste bei Gendarmerie und Feuerwehr in Hall i. T. Alarm aus. Ein neunjähriger Schüler verständigte die Gendarmerie über den Notruf 133 und meldete einen soeben stattfindenden Banküberfall. Wenige Minuten später wählte er die Nummer 122 der Feuerwehr und gab einen Wohnungsbrand in der Thurnfeldgasse bekannt. Beide Notrufe wurden ernst genommen. Der Bub konnte ausgeforscht werden.

Haller Lokalanzeiger

Nr. 15 – 15. April 1988

Aus dem Gendarmeriebericht

Am 12. April um 12.33 Uhr wurde von einem Schüler über Gendarmerienotruf ein angeblich in Hall stattfindender Banküberfall gemeldet. Nach Überprüfung des Sachverhaltes stellte sich dies als Falschmeldung heraus. Um 12.40 Uhr wurde dann wiederum von einem Schüler über Feuernotruf ein Brand in der Thurnfeldgasse gemeldet. Die FF Hall rückte mit 2 Tankfahrzeugen und 12 Mann aus. Es handelte sich dabei aber wiederum um eine Falschmeldung. Auf Grund der am Gendarmerieposten Hall installierten Fangschaltung und der durchgeführten Ermittlungen konnte der Schüler noch am selben Tag ausgeforscht werden. Es wird darauf hingewiesen, daß solchen Anrufen und Falschmeldungen nachgegangen wird und es auf Grund der installierten Einrichtungen auch in den meisten Fällen zur Ausforschung des Falschmelders kommt. Anzeigen an das Gericht wegen „Mißbrauch von Notzeichen“ werden erstattet, außerdem werden in den meisten Fällen auch die entstandenen Kosten eingefordert.

BUBENSTREICHE

Einsatzleitung wäre bei echtem Gift gestorben

Wind blies Gaswolke in eine falsche Richtung ...

„Durch den am Freitag herrschenden Wind wäre die Giftwolke über die Kommandozentrale in die Innenstadt gezogen.“ Das gestand Innsbrucks für das Feuerwehr- und Bauwesen zuständiger Vizebürgermeister Rudolf Krebs nach der Katastrophenübung dem Tirol-KURIER.

Nicht auszudenken, welche Folgen das gehabt hätte: Tausende Verletzte und Tote ... Laut Plan erwarteten die 2500 Helfer die Wolke im Osten der Stadt.

„Hätten wir die nötige Ausrüstung gehabt, um die Einsatzbereitschaft der Kommandozentrale zu erhalten?“ Die-

se Frage stellen sich die Katastrophen-Experten nach der Übung am Freitag, wo eine Kollision dreier Gift-Lastwagen auf der Inntalautobahn angenommen worden war. Vizebürgermeister Krebs: „Der Wind blies aus einer anderen Richtung als angenommen.“ So wurde Innsbrucks Wetterdienstchef Dr. Karl Gabl in der Berufsfeuerwehrzentrale zum Jolly Joker der gesamten Planung ...

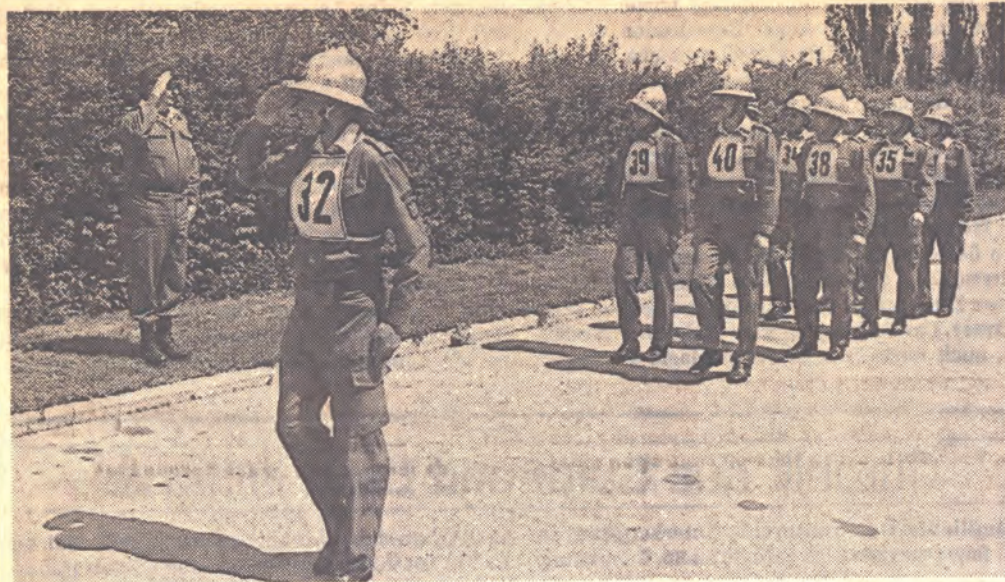
Zu wenig verfügbare Atemschutzanzüge, Verständigungsschwierigkeiten zwischen den einzelnen Hilfsmannschaften, zu spätes Auffinden von Verletzten und

mangelnde Informationen aus den Stadtteilen über die Auswirkungen der Katastrophe waren für die Stadtpolitiker und Einsatzleiter die Hauptfehler im Übungsablauf. Gelobt wurde von allen der Arbeitseifer und die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen.

Aber: Nur wenige hundert Meter vom Katastrophenort entfernt im Landessportheim, Hilfestation Pradl-Süd, stand kein einziger freiwilliger Helfer bereit. Trotz mehrjähriger Werbung für den Katastrophenschutz hat sich bis heute niemand der 7192 Bewohner dafür interessiert ...

RAINER GERZABEK ■

GIFTÜBUNG INNSBRUCK GIFTIGE PRESSE



IN DER LANDESFEUERWEHRSSCHULE Tirol findet am Samstag der zehnte Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold statt. Für diese wohl schwierigste Prüfung auf dem Gebiet des Feuerwehrwesens haben sich 130 Feuerwehrmänner aus Nord- und Südtirol gemeldet. Daß diese Prüfung schwierig ist, beweist, daß von den derzeit 31.000 Feuerwehrmännern in Tirol nur etwa 1000 im Besitz des Feuerwehrleistungsabzeichens in Gold sind. Die Feuerwehrleute müssen den Fußdienst beherrschen und sich Prüfungsfragen stellen.

TT-Foto: Zoller



GRABER
MIT.....
KÖLL +
NEUNER



BRAVO GOLD !

Feuerwehrhauptmann wegen Bestimmung zum Amtsmißbrauch verurteilt

Alkoholisierter Lenker bot den Polizisten ein „Gegengeschäft“ an

INNSBRUCK (bög). Gegengeschäfte gibt es nicht, wenn es darum geht, alkoholisierte Kraftfahrer vom Verkehr auszuschließen. Der 47jährige Walter G., der offensichtlich betrunken sein Fahrzeug auf dem Radweg abstellte, wollte dennoch zwei Polizeibeamte, die ihn auf frischer Tat ertappt hatten, „überreden“, ihn nicht anzuzeigen. Als Gegenangebot zeigte sich der Lenker bereit, darauf zu verzichten, die Beamten wegen einiger Kratzer und einer Prellung am Ellbogen, die er bei seiner Festnahme erlitten hatte, nicht wegen „schwerer Körperverletzung“ zu belangen.

Die Funkstreifenbesatzung hatte beobachtet, wie Walter G. am 18. August des Vorjahres kurz nach Mitternacht sein Fahrzeug an verbotener Stelle abgestellt hatte. Sie forderte den Lenker auf, sich auszuweisen. Dieser ergriff aber sofort die Flucht. Daraufhin verfolgten ihn die Beamten. Als sie den Lenker eingeholt hatten, streifte dieser eine Mauer und zog sich dabei eine Prellung zu.

„Ich mache Ihnen den Vorschlag, daß ich die schwere Verletzung vergesse. Dafür vergessen Sie die ganze Geschichte. Ich bin Feuerwehrhauptmann, wir sind doch Kollegen“, versuchte Walter G. die Beamten zu überzeugen, ihn nicht anzuzeigen. Nun stand er deshalb am Landesgericht Innsbruck vor einem Schöffensenat unter Vorsitz von Richter Dr. Oskar Opatril.

Staatsanwalt Dr. Othmar Krüpl warf ihm das

Verbrechen der versuchten Bestimmung zum Amtsmißbrauch vor.

Der Angeklagte bekannte sich nicht schuldig und versuchte glaubhaft zu machen, die ganze Geschichte hätte sich etwas anders abgespielt. Er habe die Beamten lediglich auf seine Verletzung aufmerksam gemacht und sie ersucht, eine Erstversorgung vorzunehmen.

Er sei auch nicht davongelaufen, sondern lediglich, als er das Wort „Stehenbleiben!“ hörte, etwas schneller gegangen. Man könne ja nicht wissen, wer einem spät nachts verfolge.

Das Gericht glaubte dem Beschuldigten seine Version aber nicht und verhängte über ihn eine bedingte Geldstrafe von 360 Tagessätzen zu je 200 Schilling (72.000 S). Das Urteil ist aber noch nicht rechtskräftig.

AUCH EIN KOMMANDANT
DARF EINMAL
MENSCH SEIN ? ? ? ?

Haller Lokalanzeiger

Nr. 21 - 27. Mai 1988

Aus dem Gendarmeriebericht

Am 24. Mai gegen 16.25 Uhr kam es bei einem Schweißversuch im Bauhof der Fa. Hauser im Heiligkreuzerfeld zu einem Brand. Nach Anzünden des Brenngerätes entstand sofort ein Rückschlag, und der Schlauch zur Gasflasche hin wurde zerrissen. Ein in der Nähe stehender Dieselkanister begann zu brennen und mit ihm noch weitere umstehende Gegenstände. Das Feuer wurde von der verständigten Stadtfeuerwehr Hall sofort gelöscht und somit eine eventuelle Explosionsgefahr der Gasflaschen verhindert. Ursache des Brandes war ein fehlendes Rückschlagventil. Es entstand nur leichter Sachschaden und kein Personenschaden.

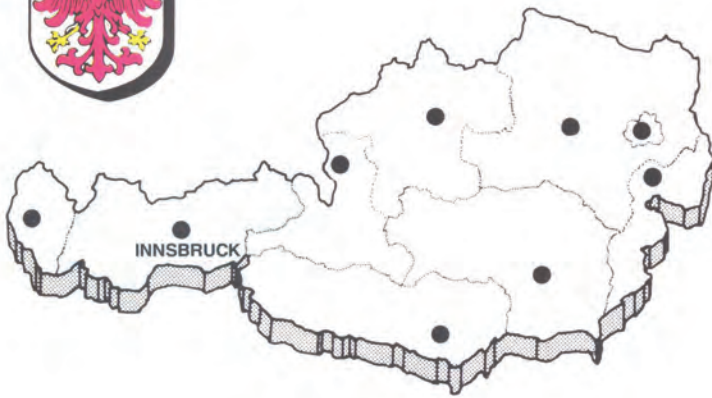
24.05 · BRANDEINSATZ

Kanister fing Feuer

HALL i. T. Ein Schweißbrenner entzündete am Dienstag in einem Haller Bauhof einen Dieselkanister. Werner Sprenger (21) konnte dem Brand mit einem Handfeuerlöscher nicht beikommen. Die Feuerwehr rückte aus.



TIROL



Landeshauptstadt: INNSBRUCK

Fläche 12.647 km²; ca. 602.300 Einwohner,
278 Gemeinden, 111.927 Häuser.

Landesfeuerwehrverband und Feuerweherschule mit dem
Sitz in A-6020 Innsbruck, Reichenauerstraße 97a.

1 Berufsfeuerwehr, 339 Freiwillige Feuerwehren und 27
Betriebsfeuerwehren mit 29.922 Feuerwehrmännern und
422 Feuerwehrjugend.



INTERSCHUTZ 88
DER ROTE HAHN

International Exhibition on Fire and Catastrophe
Prevention, Hannover, 28. 5. - 2. 6. 1988

Haller Blatt

Stadtfeuerwehr Hall: Internationales Echo

Internationalen Erfolg konnte die
Feuerwehr Hall für sich verbu-
chen: Bei der "Interschutz 88",
der Weltmesse für Feuerwehr-
technik und Katastrophenvor-
sorge in Hannover hat der Haller
Feuerwehr-Computer, in dem
tausende Gefahrenstoffe ge-
speichert sind, Aufsehen erregt.
Die von den Haller Feuerwehr-
leuten **Werner Zigler** und **Alois
Weiss** vorgestellte "Gefahren-
gut-Datenbank für Feuerweh-
ren" wurde als besondere Inno-

vation zur Entschärfung der
"Rollenden Bomben" gewürdigt.
Mit dem Haller Feuerwehr-Com-
puter stehen auf Knopfdruck alle
wichtigen Informationen über
einen Gefahrenstoff zur Verfü-
gung. Im Ernstfall eine wichtige
Erleichterung für die Arbeit der
Feuerwehrmänner am Einsat-
zort. Schon einige Feuerwehren
haben Interesse an der Haller
Entwicklung gezeigt. Schon im
Einsatz ist sie bei der Berufsfeu-
erwehr Innsbruck.



ROTER HAHN · HANNOVER



KURIER SEITE 17

MONTAG, 11. APRIL 1988

Feuerwehren präsentieren Welt-Neuheit

Die Feuerwehren von Hall in
Tirol und Innsbruck werden
bei der Weltmesse der Feuer-
wehren "Roter Hahn" Ende
Mai in Hannover einen beson-
deren Platz einnehmen. Diese
beiden Wehren haben einen
Gefahrengut-Katalog entwik-
kelt, der in wenigen Jahren
wahrscheinlich bei allen Feu-
erwehren dieser Welt zum
Standard-Ausrüstungspro-
gramm zählen wird.

Der Spezialkatalog wurde
von Mitarbeitern der Haller
Feuerwehr erarbeitet und über
den Computer der Innsbrucker
Berufsfeuerwehr erfaßt. In Ti-
rol ist das System bereits so
weit entwickelt, daß Floriani-
jünger über Funk Informatio-
nen zur Bekämpfung eines
Brandes abrufen können. Ein
System, das sich auch nach
Unfällen mit Chemielastern
bewähren soll.

4.+5. JUNI · FAHRZEUGWEIHE

Die Stadtfeuerwehr Hall stellt sich vor

Am 5. Juni feiert die Stadtfeuerwehr Hall eine Fahrzeugweihe. Drei in letzter Zeit in Dienst gestellte Fahrzeuge werden von Dekan Monsignore Praxmarer am Oberen Stadtplatz geweiht. Aus diesem Anlaß haben sich die Mannen um Kommandant Graber entschlossen, am Samstag, 4. Juni, einen „Tag der Feuerwehr“ zu veranstalten. Den ganzen Tag über wird etwas los sein. Mit der Geräte- und Fahrzeugschau am Oberen Stadtplatz wird die Veranstaltung beginnen. Am Nachmittag geht es mit Schauübungen weiter. Vorgeführt werden Löschangriffe, die Bergung von eingeklemmten Personen mittels hydraulischer Rettungswerkzeuge, die Flammeintrittsanzüge und eine Leitervorführung. Daran anschließend werden beim Gerätehaus in der Bruckergasse die Möglichkeiten des Hubschraubereinsatzes im Feuerwehrdienst gezeigt. Bis am Abend das große **Sommernachtsfest** mit dem „Tyrol-Expreß“ in der Fahrzeughalle beginnt, spielt die Kapelle der Berufsfeuerwehr Innsbruck flotte Weisen.

Als Vorbereitung zu diesem Fest möchte die Stadtfeuerwehr Hall mit einer Artikelserie ihren Fahrzeug- und Gerätepark vorstellen. Beginnen wir heute mit dem Kommandofahrzeug. Das **Kommando** wurde Ende Februar in Dienst gestellt. Es ersetzt das 14 Jahre alte Kommandofahrzeug, welches auf Grund der technischen Vorschriften nicht mehr verkehrstauglich war. War dieses ein Pritschenfahrzeug, — man konnte damit sperrige Güter transportieren, — so ist das **neue** ein „Schnelleinsatzfahrzeug“. Es handelt sich



Das Ende Feber
neu in Dienst gestellte Kommando-Fahrzeug

dabei um einen 115 PS starken VW-Synchro, der die Einsatzleitung und ergänzende Mannschaft schnell und sicher durch unwegsamstes Gelände zur Einsatzstelle bringen soll. Es bietet insgesamt 7 Personen Platz. Als Einsatzleiterfahrzeug ist es mit allen tragbaren Funkgeräten ausgerüstet. Die kommandierenden Feuerwehrleute könnten somit am

Einsatzort mit Funk versorgt werden. Im Heck sind neben verschiedenen Blinkleuchten und diverser Absperrmaterial ein Handmegaphon, Winkerkellen und Handfeuerlöscher, eine Bolzenschere sowie eine Bergeaxt offen untergebracht. In handliche Koffer hat ~~noch~~ das Einsatzleiter-Atemschutzgerät verstaut. Dieses leichte Gerät ermöglicht dem Einsatzleiter das Vordringen in stark verrauchte Räumlichkeiten. Es hat eine Einsatzdauer von ca. 10 Minuten. Weiters sind untergebracht: ein Erste-Hilfe-Koffer, ein Werkzeugkoffer, hitze- und säurefeste Handschuhe sowie Rettungshauben. Sie bieten die Möglichkeit, eingeschlossenen Personen bei der Flucht durch verqualmte Räumlichkeiten die notwendige Atemluft zu garantieren. Als Einsatzleitstelle ist das Fahrzeug mit einer roten Rundumleuchte versehen. Sie zeigt den eingesetzten Feuerwehrleuten und anderen Hilfsorganisationen an, wo der Einsatzleiter erreicht werden kann.



„Pumpe 2“

Als **Pumpe 2** wird funkmäßig der Ford Transit angesprochen. Dieser war ursprünglich als „Öleinsatzfahrzeug“ ausgerüstet. Nach der Inbetriebnahme des schweren Rüstfahrzeuges wurde es jedoch als LF (Löschfahrzeug) ausgerüstet. Neben dem erforderlichen Schlauchmaterial und Hilfsmitteln zur Durchführung eines eigenen Löschangriffes oder der Wasserzubringung für Tanklöschfahrzeuge befinden sich im Laderaum eine Schmutzwasserpumpe sowie zwei Tauchpumpen. Für kleinere Öleinsätze hat man Ölbindemittel in Fässern untergebracht.

Beleuchtungsgeräte, Handfeuerlöscher und Suchscheinwerfer sind obligatorisch für jedes Feuerwehrfahrzeug. Besen, Schaufeln, Pickel und Saugschläuche sind am Dach untergebracht. Das Fahrzeug bietet für 6 Mann Platz und ist natürlich mit einem Funkgerät ausgerüstet.

In der nächsten Ausgabe beschreiben wir **Tank 1** und **Pumpe 1**.

Die Stadtfeuerwehr Hall stellt sich vor

Haben wir in der letzten Ausgabe mit „Kommando“ und „Pumpe 2“ unsere Artikelserie begonnen, so wollen wir heute mit **Tank 1** und **Pumpe 1** fortfahren.



Bei **Tank 1** handelt es sich ausschließlich um ein österreichisches Produkt. Die Firma Rosenbauer hat auf das Fahrgestell eines Steyr 590 die „Trupp“-Version eines „TLF“ = Tanklöschfahrzeuges aufgebaut. „Trupp“ bedeutet in der Feuerwehrsprache „Löschtrupp“, das sind 3 Mann. Seit 1974 ist dieses Fahrzeug im Einsatz. Auf speziellen Wunsch und in Zusammenarbeit mit der Stadtfeuerwehr Hall wurde der Tank 1 konzipiert. 2.000 Liter Wasser werden mitgeführt. Die Pumpe ist im Heck untergebracht und leistet 2.800 Liter in der Minute. Die Hochdruckangriffseinrichtung ermöglicht den Einsatzkräften den sparsamen Einsatz von Wasser, wodurch die Löschwasserschäden bei kleinen und mittleren Bränden sehr gering, fast bedeutungslos sind. Am Dach ist ein Wasserwerfer angebracht. Mit diesem ist es möglich, das Wasser bis zu 60 m weit zu schleudern. An Sonderlöschmitteln werden 200 Liter Mehrbereichschaummittel mitgeführt. Schaum, die Mischung von Wasser mit Schaummitteln, benötigt die Feuerwehr bei Flüssigkeitsbränden, zum großflächigen Abdecken der Umgebung bei Explosionsgefahr und zum Einschäumen von Räumlichkeiten, wenn ein Vordringen der Löschtrupps nicht mehr möglich ist. Was bewirkt der Schaum? Er wirkt für eine Verbrennung erstickend, da er den Sauerstoffzutritt zum Brandgut verhindert. Wenn der Schaum zerfällt, ca. 15 bis 20 Minuten nach dem Auftragen, gibt er fein verteilte Wassertröpfchen ab. Diese kühlen den Brand ab. Um in verqualmte Räume eindringen zu können, werden drei schwere Atemschutzgeräte mit den erforderlichen Reserveflaschen mitgeführt. Mit ihnen ist es möglich, ca. 20 Minuten unter schwerster körperlicher Belastung zu arbeiten. Neben dem diversen Schlauchmaterial und verschiedenen Strahlrohren wird für den Löscheinsatz im Hochspannungsbereich ein spezielles Zerstäuberstrahlrohr mitgeführt. Für besonders heiße Einsätze werden hitze-

beständige Handschuhe und Hauben mitgeführt. Zur Ausrüstung gehören noch: Schanzwerkzeug (Pickel, Schaufeln und Brechwerkzeug), Einreißhaken, verschiedene Beleuchtungsgeräte sowie eine Schiebeleiter. Natürlich hat auch **Tank 1**, wie jedes Fahrzeug, verschiedene Pulverlöcher mit.

Im Gegensatz zu **Tank 1** hat **Pumpe 1** eine Mannschaftskabine. Sie bietet somit einer gesamten Löschgruppe, das sind 9 Mann, Platz. Wie schon der Name sagt, handelt es sich hierbei um ein „LF“ = Löschfahrzeug, welches mit einer Pumpe ausgerüstet ist. Diese „Tragkraftspritze“ kann dem Fahrzeug entnommen und an einem beliebigen Ort in Stellung gebracht werden. Betrieben wird sie durch einen Industriemotor und fördert 800 Liter Wasser in der Minute. Als Teil eines Löschzuges übernimmt dieses Fahrzeug die Löschwasserversorgung. Mit dem mitgeführten Schlauchmaterial kann eine 400 m lange



Zubringerleitung verlegt werden. In der weiteren Folge wird die Mannschaft zur direkten Brandbekämpfung eingesetzt. Ebenso wie beim **TLF** sind auch hier schwere Atemschutzgeräte untergebracht. Die am Dach montierte Schiebeleiter kann gegebenenfalls auch als Lichtmast verwendet werden. Mittels einer eigens konzipierten Vorrichtung kann sie direkt am Fahrzeug festgemacht werden. Die an der Leiterspitze aufgesteckten Scheinwerfer können bis zu einer Höhe von 8 m ausgefahren und von einem eingebauten Notstromaggregat mit Strom versorgt werden. Insgesamt vier Anschlüsse bis zu einer Gesamtleistung von 4 kV sind möglich. Zur Bergausrüstung dieses Fahrzeuges zählen: Hakenleitern, Trennschleifer sowie ein Bergestuch samt Gehänge in Verbindung mit einem Rollglib. Mit diesem können Personen von Gebäuden abgeseilt oder aus Schächten geborgen werden. Weiters sind in der Pumpe untergebracht: eine elektrisch betriebene Raumpumpe, Kabeltrommeln, Stative sowie Schanzwerkzeug.

Nächste Woche stellen wir das „SRF“ = schwere Rüstfahrzeug und die Drehleiter vor.

Die Stadtfeuerwehr Hall stellt sich vor

In der vorletzten Ausgabe haben wir ein Tanklösch- sowie ein Löschfahrzeug vorgestellt. Konnten Sie dabei schon erkennen, welche Vielzahl von Geräten in den einzelnen Feuerwehrfahrzeugen untergebracht sind, so werden Sie über die Vielzahl der im „SRF = Schweres Rüstfahrzeug“ mitgeführten Ausrüstung noch mehr erstaunt sein: Das SRF wurde Ende 1985 in Dienst genommen. Als Stützpunktfeuerwehr wurde es uns vom Bezirksfeuerwehrverband zur Verfügung gestellt. Die Stadtgemeinde Hall leistete einen Beitrag in Form von Gerätschaften im Wert von 300.000.— Schilling. Beim SRF handelt es sich um ein 14 Tonnen schweres allradbetriebenes Fahrzeug der Marke Steyr 791, ausgestattet mit einem untersetzten 5-Gang-Getriebe, sowie einer pneumatisch schaltbaren Differenzialsperre der Hinterräder. Auf Sonderwunsch der Stadtfeuerwehr Hall wurden zusätzlich Einwurfketten, als Anfahrthilfe im Winter, montiert. Den feuerwehrtechnischen Aufbau besorgte die Firma Rosenbauer.

Wohl geordnet und übersichtlich sind in den 11 Geräteraum ca. 500 (fünfhundert) verschiedene Geräte und Utensilien untergebracht. Um die Übersicht nicht zu verlieren, wollen wir die Rollos, an der linken Fahrzeugseite beginnend, der Reihe nach öffnen, um einen kurzen Überblick über die wichtigsten Geräte zu erhalten.

Geräteraum 1: Hier befindet sich zum Großteil alles, was bei Ölunfällen benötigt wird, wie antistatisches Schlauchmaterial, verschiedene Abdichtmittel und Bandagen, Auffangwannen und -planen, leichte Ölschutzanzüge, funkenfreies Werkzeug, Erdungsmaterial, eine Ölumfüllpumpe, ein Auffangbecken mit 3.000 Liter Fassungsvermögen, 2 Kettensägen, sowie ein 5-kVA-Stromerzeuger und eine Tauchpumpe.

In Geräteraum 3 sind Kabeltrommeln, Beleuchtungsgeräte, ein Trennschleifer, ein Bohrhämmer und drei Atemschutzgeräte mit Reserveflaschen untergebracht. Das Be- und Entlüftungsgerät mit Leichtschaumerzeuger ist neben dem 20-kVA-Stromgenerator und dem Elektrowerkzeugkasten im Geräteraum 5 eingebaut. In den Räumen 7 und 9 finden wir einen großen Auffangtrichter, ein Auffangbecken mit 2.000 Liter sowie Reservekanister. An der rechten Fahrzeugseite sind die Geräteraume 2 bis 10 (gerade Zahlen).

In Geräteraum 2 befinden sich die bei vielen Unfällen bereits eingesetzte rettende Bergeschere mit Zubehör, Hebekissen mit einer Hubkraft bis zu 8,5 t, 3 Gasschutzanzüge, das Explosimeter, mit welchem explosive Gas-Luft-Gemische nachgewiesen werden können und eine Vielzahl von verschiedenen Prüfröhrchen zur Bestimmung von Chemikalien und deren Konzentration in der Luft. Die verschiedensten Werkzeuge, sowie Absperrmaterial sind in Raum 4 untergebracht. Verschiedene Arbeits- und Rettungsleinen, Faser- und Drahtseile zum Heben von schweren Lasten, Erdanker und Umlenkrollen, eine Kiste mit Handwerkzeug, ein hydraulischer Hebesatz und Zubehör, mit welchem Lasten bis 15 Tonnen, in Verbindung miteinander bis zu 30 Tonnen gehoben werden können, sowie ein Greifzug mit 1,5 t Zuglast, beinhaltet Raum 6. Im Raum 8 und 10 befinden sich eine 10-Tonnen-Winde und 2 Kettengehänge. Für Pöls- und Sicherungsarbeiten sind im Heck des Fahrzeuges Kanthölzer, Bohlen sowie Decken- und Grabenstützen untergebracht. Zum Ausleuchten der Einsatzstelle ist das SRF mit einem Lichtmast mit 2 1.500-Watt-Scheinwerfern ausgerüstet. Dieser kann bis zu 7 m ausgefahren werden. Die 5-Tonnen-Seil-

winde, sie kann vom Führerhaus oder über Fernbedienung gesteuert werden, ist eine Pflichtausrüstung des funkmäßig gerufenen „Rüst Hall“. Die wichtigsten Gerätschaften, die dieses Fahrzeug beinhaltet, sind somit aufgezählt und man kann sich nun ein Bild davon machen, wieviel Schulungsstunden erforderlich sind, um im Einsatz damit richtig und schnell arbeiten zu können.



Als nächstes Fahrzeug in unserem Fuhrpark wollen wir die **Drehleiter** vorstellen. 1980 wurde die „Leiter Hall“ in Dienst genommen. Sie kostete damals ca. 3,3 Mio. Schilling (Neupreis heute 5,5 Mio. S). Sie wurde von der Firma Metz auf einem Mercedes-Fahrgestell aufgebaut und wiegt 14 Tonnen. Die Einsatzhöhe beträgt 30 m (= 10. Stockwerk in einem Hochhaus). Im Rettungs- und Arbeitskorb, er wird an der Leiterspitze angebracht, finden zwei Personen Platz. Zum Transport von nicht gehfähigen Personen kann eine Tragbahre montiert werden. Die Bewegungen der Leiter erfolgen hydraulisch und können vom Bedienungsstand oder nach Umschalten mittels Drehknopfes vom Arbeitskorb aus erfolgen. Das hydraulische System regelt seinen Kraftbedarf selbsttätig. Es ist mit einer

Sicherheitsschaltung, der sogenannten „Totmann-Schaltung“ ausgestattet. Sie verhindert, daß die Leiter ohne direkte Aufsicht durch den Leitermaschinisten betätigt werden kann. In einem Kontrollkasten an der Unterleiter des Leiterpaketes ist eine Kontrolltafel angebracht, die den Maschinisten jederzeit über die ausgefahrene Leiterlänge, -höhe und den Aufstellwinkel mittels Zeiger informiert. Die vier Signallampen, seitlich am Leitersatz angebracht, und die AFB (analoge Fernbelastungsanzeige) am Bedienungsstand geben ihm Auskunft über den Belastungs- und Besteigungszustand der Leiter. Damit

wirklich nichts passieren kann, gibt es noch eine Quer-Neigeskala mit Pendel, die die seitliche Neigung der Leiter anzeigt, sowie Anstoß- und Überlastungssicherungen, welche die Leiter sofort stoppen, wenn ein fester Widerstand angefahren wird. Die Waagrecht-Senkrecht-Abstützung gibt der Leiter den nötigen Halt. Die allgemeine Betriebssicherheit hängt vorwiegend von ihr ab. Die Stützfüße können einzeln aus- und eingefahren werden. Die Gesamtabstützung kann so individuell an den Einsatzort angepaßt werden.

Wurde die Leiter hauptsächlich für die Menschenrettung angekauft, so hat die Erfahrung gezeigt, daß sie auch für den Löscheinsatz unentbehrlich ist. Die laufende Schulung in Form von Anleiterübungen, Fahrerschulung und Notbetrieb ist eine Selbstverständlichkeit für die Leitermaschinisten.

Beide Geräte können natürlich anläßlich des „Tages der Feuerwehr“ am Samstag, dem 4. Juni, im Rahmen einer Geräteschau am Oberen Stadtplatz besichtigt werden. In der nächsten Ausgabe stellen wir Österreichs modernstes Tanklöschfahrzeug, den „Falcon“, vor.



Die Stadtfeuerwehr Hall stellt sich vor

Sechs der acht Fahrzeuge, die der Stadtfeuerwehr zur Verfügung stehen haben wir bereits vorgestellt. Heute folgen **Tank 2** (Falcon) und **Last**.

Als zweite Feuerwehr Österreichs ist die Stadtfeuerwehr Hall seit September 1987 im Besitze des **Falcon**. Das gesamte Fahrzeugkonzept, vom Fahrgestell bis zum feuerwehrtechnischen Aufbau stammt von der

Fa. Rosenbauer. Aufgrund einer Umfrage bei den Anwendern und der darauf folgenden Analyse der Wünsche und Forderungen, die die Feuerwehren an ein Tanklöschfahrzeug stellten, wurde hier ein revolutionierendes Feuerwehrfahrzeug geschaffen. Schon die äußere Erscheinung läßt dies erkennen. Was bietet dieses etwas utopisch anmutende Fahrzeug? Das neu entwickelte Fahrgestell mit seinem extrem tiefen Schwerpunkt gibt dem Fahrer auch bei hohem Tempo das Gefühl, einen Pkw zu steuern. Ein Schleudern ist fast ausgeschlossen.

Man ist sicher unterwegs und schnell am Einsatzort. Der 280 PS starke Dieselmotor beschleunigt das 14 Tonnen schwere Fahrzeug in kürzester Zeit auf volle Touren (ca. 100 km/h). Mit dem permanenten Allradantrieb und den drei sperrbaren Differentialen für Vorder- und Hinterachse sowie einem Längsdifferential gibt es fast kein Hindernis, das nicht bezwungen werden kann. Durch das Automatikgetriebe kann sich der Fahrer voll auf den Verkehr konzentrieren. Der „Panorama-Rundblick“ eröffnet die nötige Übersicht. Scheibenbremsen vorn und hinten sowie das ABS-Bremssystem sichern einen kurzen Bremsweg. Einmalig ist die Unterbringung der Normal- und Hochdruckpumpe in der Fahrzeugfront. Der Motor ist im Heck untergebracht.

Die Großraumkabine bietet für neun Mann Platz und große „Kopffreiheit“ im Mannschaftsteil. Die in den Rücklehnen integrierten Atemschutzgeräte können schon

bei der Anfahrt von den Geräteträgern angezogen werden. Damit wird viel Zeit gewonnen. Durch die niedrige Bauweise (Gesamthöhe 2,80 m), können alle Geräte direkt vom Boden aus entnommen werden. Die an beiden Seiten untergebrachten „Schnellangriffseinrichtungen“ mit 80 m formbeständigem Hochdruckschlauch ermöglichen gerade im Altstadtbereich, wo

man immer beengt ist, das schnelle Vortragen eines Löschangriffes ohne Umweg. 3.700 l Wasser sowie 300 l Schaummittel werden in zwei Kunststofftanks mitgeführt. Die Schaumzubereitung erfolgt direkt über die Pumpe. Der Monitor (Wasser- und Schaumwerfer) am Dach schleudert das Wasser bis zu 70 m weit. Für Einsätze bei Nacht wurde ein elektrisch ausfahrbarer

Lichtmast mit vier Scheinwerfern eingebaut. Die Stromversorgung erfolgt durch das eingebaute 8 kVA Notstromaggregat. Die Kosten für dieses Superding belaufen sich auf 3,3 Mio. Schilling. Bei den bisher damit geleisteten Einsätzen hat es sich jedoch gezeigt, daß dieses Geld gut angelegt wurde. Der Falcon kann natürlich am Samstag, dem 4. Juni, von 9 bis 12 Uhr bei der Geräteschau der Stadtfeuerwehr und bei einer Einsatzübung am Nachmittag am Oberen Stadtplatz besichtigt werden.

Als letztes Fahrzeug in unserem Fuhrpark stellen wir das am längsten im Dienst stehende Auto vor. Der **Last** wurde 1968, als Rüstfahrzeug in Betrieb genommen und durch das neue **SRF** im Jahre 1985 abgelöst. Auf seine Dienste wollte man jedoch in den Reihen der Feuerwehr nicht verzichten. Als allradgetriebenes Fahrzeug mit eingebauter Seilwinde leistet er heute noch wertvolle Dienste. Der zu schwer gewordene Kastenaufbau wurde durch eine leichte Brücke mit Planenaufbau ersetzt. Dieser Umbau wurde aus den Mitteln der Kameradschaftskasse finanziert.

Mit seinen 90 Pferdestärken schafft der **Husar** nun lockere 90 km/h bei leicht fallendem Gelände. Wer ihn zu fahren versteht, die Gänge liebevoll einlegend ohne Nebengeräusche, hat mit ihm ein Fahrzeug, das niemanden im Stich läßt. Durch seine Gutmütigkeit ist er allen Fahrern ans Herz gewachsen.

Diese kurze, ein wenig nostalgische Beschreibung von „unserem“ **Last** bildet den Abschluß unserer Fahrzeugparade.

In der nächsten Ausgabe stellen wir die Mitglieder der Stadtfeuerwehr Hall vor. Das Programm für den „Tag der Feuerwehr Hall“ und die „Fahrzeugweihe“ am 4. und 5. Juni finden Sie ebenfalls in der nächsten Ausgabe.





Die Stadtfeuerwehr Hall stellt sich vor

Zum Abschluß unserer Artikelserie, wollen wir heute die Mannschaft der Stadtfeuerwehr namentlich anführen:

ANFANG Eduard,
ANFANG Werner,
ARNOLD Max,
ANKER Karl,
BACHER Willi,
BRUGGER Martin,
CHESI Peter,
CHISTE Werner,
DWORAK Karl,
DELLANDREA Werner,
EBENBICHLER Robert,
FRÖSCHL Eduard,
FRÖSCHL Franz,
FELDERER Peter,
GHETTA Walter,
GRABER Walter,
GRABER Christian,
GRABER Martin,
GRUBHOFER Alois,
HOLZHAMMER Herbert,
HENTRICH Udo,
HOPPICHLER Hermann,
HAFNER Gerald,
JÄGER Herbert,
JUG Helmut,
JUG Christian,
KÖLL Reinhold,
KOIDL Peter,
KOTZBECK Andreas,
KOPP Johann,
KINDL Klaus,
KNAPP Josef,
KOTZBECK Christian
KENDLBACHER Gottfried,
LAMPARTER Hermann,
LAMPE Thomas,
LENER Oliver,
MATTESBERGER Adolf,
MIHALITS Bernd,

METZLER Helmut,
MORITZ Herbert,
MENARDI Alfred,
NEUNER Hermann,
NEUNER Alois,
NEUNER Hermann jun.,
NEUNER Michael,
NESTLER Viktor,
OBERHOFER Robert,
PEER Alois,
PFLEGER Arno,
PIRKNER Christian,
PLETZER Hans sen.,
PLETZER Hans jun.,
PLETZENAUER Martin,
RIETZLER Gerhard,
REINSTADLER Otto,
STEINLECHNER Josef,
STILLEBACHER Günther,
STRICKNER Karl-Heinz,
SCHNEIDER Nikolaus,
SCHNEIDER Walter,
SCHRÖTTER Nikolaus,
SCHWITZER Peter,
STILLEBACHER Alexander,
STILLEBACHER Johannes,
SCHOLL Alois,
TRATZ Richard,
TRETTLER Hans,
THEIS Wilhelm,
UNTERKIRCHER Adolf,
VERGÖRER Anton,
VIERTL Josef jun.,
VIERTL Josef sen.,
WALDER Robert,
WEISS Franz,
WEISS Martin,
WINTERAUER Christian,
WURZER Markus,
WURZER Paul,
WIBMER Otto,
ZIGLER Werner,
ZIGLER Roland,
ZELLNER Alois.

Ehrenmitglieder:

Bgm. Dr. Josef POSCH
Alt-Bezirkshauptmann
Hofrat Dr. Albert NÖBL.



STADTFEUERWEHR HALL



4.- 5. JUNI 1988



FAHRZEUGWEIHE

EHRENSCHUTZ: LH DIPL. ING. DR. A. PARTL, BGM. DR. J. POSCH

PROGRAMM

Samstag, 4. Juni 1988:

- | | |
|---------------------|--|
| 9.00 bis 12.00 Uhr | Aufstellung der Fahrzeuge am Oberen Stadtplatz, mit Informationsstand des „KATASTROPHENSCHUTZES“ |
| 14.00 bis 15.00 Uhr | Schauübungen mit Drehleiter, Bergesche-re und FLAMMENSCHUTZANZÜGEN mit TANKLÖSCHFAHRZEUG 4000 (FALCON) |
| 15.00 bis 16.00 Uhr | Hubschraubervorführung mit Bergenetz und Seilwinde beim GERÄTEHAUS HALL |
| 16.30 bis 18.30 Uhr | Konzert der BERUFSFEUERWEHRMUSIK INNSBRUCK |
| 20.00 bis 2.00 Uhr | Sommernachtsfest mit dem „TYROL-EXPRESS“ im Gerätehaus, Eintritt S 60.— |

Sonntag, 5. Juni 1988:

- | | |
|---------------------|--|
| 8.15 Uhr | Sammeln der Feuerwehren beim Gerätehaus |
| 8.35 Uhr | Meldung an den Landeshauptmann |
| 9.00 Uhr | Feldmesse mit Fahrzeugweihe am Oberen Stadtplatz |
| Anschließend | Aufmarsch der Feuerwehren mit Defilierung beim Kurhaus; musikalische Umrahmung: SPECKBACHER-STADTMUSIK |
| 10.30 bis 12.30 Uhr | Frühschoppenkonzert beim Gerätehaus mit der BÜRGERMUSIKKAPELLE ABSAM |

DIE STADTFEUERWEHR HALL LÄDT SIE HERZLICH EIN!

EINLADUNG

Hall u. Umgebung

6. Juni 1988

Rettung aus der Luft



Im Rahmen des »Tages der Feuerwehr«, den die Stadtfeuerwehr Hall kürzlich veranstaltete, wurde die Evakuierung mittels Bergehubschrauber vorgeführt. Die Annahme: Weder der Einsatz der Drehleiter ist möglich noch existiert die Fluchtmöglichkeit über das Stiegenhaus. Mittels Bergenetz konnten die auf das Dach des Parkhotels »Geflohenen« in Sicherheit gebracht werden. Diese Demonstration stieß bei der Bevölkerung auf großes Interesse.

Eindrucksvolle Leistungsschau der Feuerwehr Hall

Für Großeinsätze gerüstet

HALL (bmü). Mit einer eindrucksvollen Leistungsschau präsentierte sich die Stadtfeuerwehr Hall am vergangenen Wochenende ihrer Bevölkerung. Zahlreiche Veranstaltungen sorgten für ein großes Interesse der Haller, wobei es nicht nur technische Einsätze zu sehen gab, sondern auch die Unterhaltung nicht zu kurz kam. Mit einer Weihe am Sonntag wurden gleich drei neue Fahrzeuge offiziell ihrer Bestimmung übergeben. Nicht ohne Stolz darf man nun sicher sein, daß die Haller Wehr zu den bestausgerüsteten im Lande zählt.

Die dreifache Fahrzeugweihe war auch der Anlaß, daß sich die Mitarbeiter um Kommandant Walter Graber entschlossen, schon am Samstag einen Feuerwehrtag abzuhalten. Das präzise ausgeklügelte Programm bot dann wirklich einen Einblick in das vielseitige Aufgabengebiet der Stadtfeuerwehr.

Bereits am Vormittag waren am Oberen Stadtplatz alle neun Einsatzfahrzeuge aufgestellt, die Bevölkerung konnte sich zudem an einem Stand des Katastrophenschutzes des Landes informieren. Am Nachmittag wurden Schauübungen durchgeführt. Vorerst wurde bei ei-

nem „Wohnungsbrand“ am Oberen Stadtplatz eine verletzte Person mittels hydraulischer Rettungswerkzeuge (Drehleiter) geborgen. Nächste Unfallannahme war ein „verunglückter“ Pkw, der innerhalb kürzester Zeit fachgerecht aufgeschnitten und der Lenker „geborgen“ wurde.

Letztlich kam es noch zu einem „Autobrand“ an einer Tankstelle. Dabei wurden auch die Flammeneintrittsanzüge präsentiert. Zum Gaudium der Kinder gestaltete sich das Löschen des Pkw mit der Schaumkanone.

Ein weiterer Programmpunkt war das Vorzeigen der



DREI NEUE Fahrzeuge wurden gesegnet.

Fotos: Müller

vielen Möglichkeiten eines Hubschraubereinsatzes im Feuerwehrdienst. Diese Veranstaltung ging beim Feuerwehrhaus

in der Bruckergasse über die Bühne und die Haller Bevölkerung zeigte überaus großes Interesse.



BEI SPEKTAKULÄREN Schauübungen wurde nicht nur die Einsatzbereitschaft der Haller Feuerwehr unter Beweis gestellt, auch das Publikum kam auf seine Rechnung.

Nach einem Konzert der Feuerwehrmusik Innsbruck ging am Abend das Sommernachtsfest in Szene. Wasser spielte auch hier eine große Rolle, es goß in Strömen, so daß der Ball in die Halle verlegt werden mußte. Der Zuspruch war aber auch hier großartig und Kommandant Walter Graber zeigte sich nicht nur über die klaglose Abwicklung erleichtert, sondern auch über die Schlagkraft seiner Wehr. Hauptmann Graber: „Jetzt sind wirklich keine Wünsche mehr offen. Ich bin überzeugt, daß wir uns rasch und gezielt jeder Katastrophe entgegenstellen können.“

Am Sonntag wurden nach der Meldung an den Tiroler Landeshauptmann Dipl.-Ing. Dr. Alois Partl und einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche die Fahrzeuge durch Dekan Praxmarer geweiht.

Haller Blatt

Stadtfeuerwehr Hall: Tag der Feuerwehr



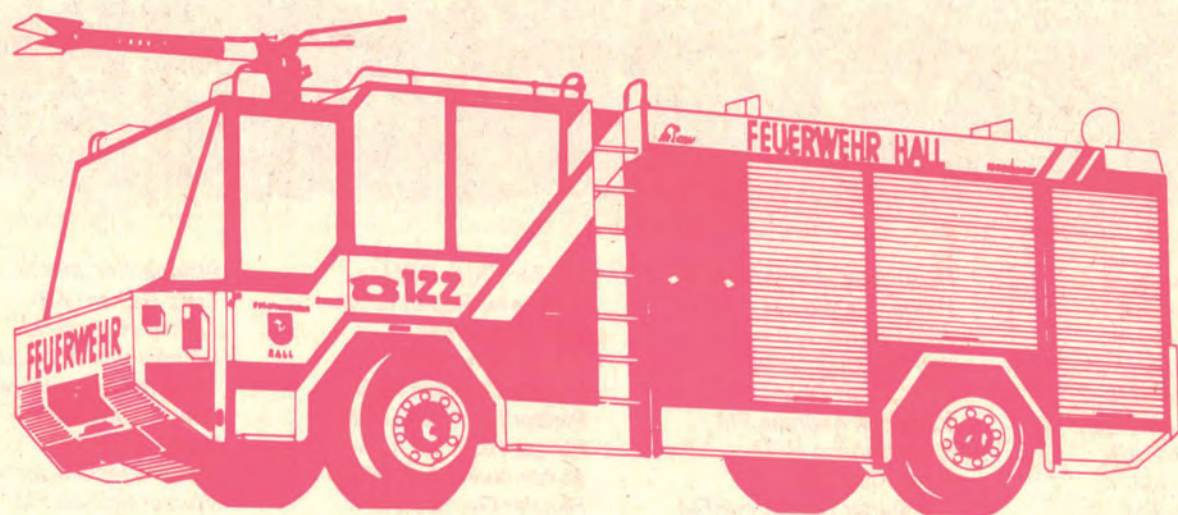
Fotos: Roland Ziegler



Bei der Schauübung am Oberen Stadtplatz

FEUERWEHR HALL

EINE SONDERPUBLIKATION DES HALLER BLATTES



STADTFEUERWEHR



HALL

4.- 5. JUNI 1988



FAHRZEUGWEIHE

Die Aktiven der Stadtfeuerwehr Hall



Foto: Stockhammer

Anfang Eduard HFM
Anfang Werner FM
Bacher Willi FM
Chesi Peter HFM
Chiste' Werner FM
Dellandrea Werner FM
Fröschl Eduard HFM
Fröschl Franz FM
Felderer Peter FM
Graber Martin OFM
Grubhofer Alois OFM
Holzhammer Herbert OLM
Hentrich Udo HFM

Hoppichler Hermann HFM
Hafner Gerald FM
Jäger Herbert HFM
Jug Christian OFM
Koidl Peter OFM
Kotzbeck Andreas FM
Kopp Johann HFM
Kindl Klaus FM
Lamparter Hermann HFM
Lampe Thomas OFM
Lener Oliver FM
Metzler Helmut FM
Neuner Hermann jun. FM

Nestler Viktor OFM
Oberhofer Robert HFM
Peer Alois HFM
Pfleger Arno HFM
Pirkner Christian HFM
Pletzer Hans sen. HFM
Pletzer Hans jun. OFM
Pletzenauer Martin PFM
Rietzler Gerhard FM
Schneider Nikolaus FM
Schneider Walter OFM
Schrötter Nikolaus OFM
Stillebacher Alexander FM

Stillebacher Johannes FM
Tratz Richard ABI
Trettler Hans HFM
Unterkircher Adolf BM
Vergörer Anton HFM
Viertl Josef jun. LM
Weiss Martin FM
Winterauer Christian FM
Wurzer Markus FM
Wurzer Paul PFM
Zigler Roland HFM

Die Reservisten

Arnold Max OBI
Anker Karl HFM
Brugger Martin OFM
Ebenbichler Robert HFM
Knapp Josef HFM
Kotzbeck Christian HFM
Kendlbacher Gottfried HFM
Mihalits Bernd OBM
Menardi Alfred HFM
Neuner Hermann BI
Neuner Alois BM
Reinstadler Otto HFM
Scholl Alois HFM
Theis Wilhelm OFM
Viertl Josef sen. HFM
Wibmer Otto HFM
Zellner Alois OFM

Die Ehrenmitglieder

Bez. Hptm. HR Albert Nöbl
BM Dr. Josef Posch

Der Ausschuß der Stadtfeuerwehr



Foto: Stockhammer

Graber Walter ABI
Walder Robert OBI
Köll Reinhold HV
Weiss Franz HV
Dworak Karl BM
Ghetta Walter BM

Graber Christian LM
Jug Helmuth OLM
Mattesberger Adolf HLM
Moritz Herbert LM
Neuner Michael LM
Steinlechner Josef BM

Stillebacher Günther OBM
Strickner Karl-Heinz OLM
Schwitzer Peter LM
Zigler Werner BM



Dr. Josef Posch

Dem "Tag der Feuerwehr", den die Freiwillige Feuerwehr Hall am 4. und 5. Juni 1988 veranstaltet, möchte ich einen netten und erfolgreichen Verlauf wünschen. Die freiwillige Feuerwehr Hall möchte mit dieser Veranstaltung der Haller Bevölkerung ihre Einsatzfähigkeit demonstrieren und um Verständnis für ihre schwierige Aufgabe und die Notwendigkeit einer guten ausgerüsteten und stets einsatzbereiten Wehr werben. Ich bedanke mich bei der Freiwilligen Feuerwehr Hall für diese Initiative, die sicher einen wertvollen Beitrag dafür zu leisten vermag, daß der Bevölkerung die vielfältige Gefahrenproblematik nähergebracht wird, mit der sich die Feuerwehr tagaus, tagein auseinanderzusetzen hat. Ich möchte diesen Feuerwehrtag aber auch dafür zum Anlaß nehmen, um an die Haller Bevölkerung die Bitte zu richten, an den Veranstaltungen unserer Feuerwehr möglichst zahlreich teilzunehmen und den Feuerwehrmännern auf diese Weise ein Zeichen der Dankbarkeit und der Anerkennung ihrer wertvollen Tätigkeit zum Ausdruck zu bringen. Die Feuerwehrmänner sind Tag und Nacht einsatzbereit, verfügen über einen hohen Ausbildungsstand und können verschiedensten Gefahrensituationen mit Hilfe einer hochentwickelten Ausrüstung wirkungsvoll begegnen. Sie leisten ihren Dienst völlig unentgeltlich und stellen sich voller Idealismus in den Dienst der Bevölkerung. Wir sind ihnen daher im höchsten Maße zu Dank und Anerkennung verpflichtet.

Der Bürgermeister
Dr. Josef Posch eh.

Wenn die Stadtfeuerwehr Hall am 5. Juni ihre Fahrzeugweihe abhält ist dies Anlaß genug, Rückblick zu halten.

Die Stadtfeuerwehr Hall ist die älteste Feuerwehr des Bezirkes Innsbruck-Land. Im Jahre 1882 wurde vom damaligen Bürgermeister der Stadt Hall, Dr. Otto Stolz, der Bezirks-Feuerwehrverband Innsbruck-Land gegründet und Dr. Stolz war auch der erste Bezirks-Feuerwehrkommandant. In den 120 Jahren hat sich die Stadtfeuerwehr von sicherlich bescheidenen Anfängen zu einer Stützpunktfeuerwehr entwickelt. Waren es in den ersten Jahren nach der Gründung die Brandeinsätze, so hat sich dies gerade in den letzten Jahren gewaltig geändert. Der Brandschutz wird jedoch auch heute noch, besonders im Altstadt-



Landesfeuerwehr-
Kommandant Hermann Partl

bereich besonders groß geschrieben. Da jedoch Hall auch von den Hochhausbauten nicht verschont geblieben ist, bedarf es auch hier eines besonderen Brandschutzes. Weitere Schwerpunkte sind: das Bezirkskrankenhaus, der größte Frachtbahnhof Westösterreichs, die Autobahn sowie die zahlreichen Schulen, Klöster, Landesheilanstalt, Altersheime usw.

All diese Probleme erfordern eine spezielle Ausrüstung der Stadtfeuerwehr sowie eine besondere Schulung der Feuerwehrmänner. Die Stadtfeuerwehr zählt somit auch zu den bestens ausgerüsteten Feuerwehren Tirols.

Wenn aus Anlaß dieses Jubiläums drei moderne Fahrzeuge in Betrieb gestellt werden, so ist dies wieder ein weiterer Fortschritt in der Ausrüstung. Ich darf daher der Stadtfeuerwehr Hall namens des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol zu ihrer Fahrzeugweihe die besten Glückwünsche übermitteln und weiterhin viel Erfolg wünschen für die Zukunft.

Der Landes-Feuerwehr-
kommandant
Hermann Partl



Kommandant Walter Graber

Am 4. und 5. Juni ist es soweit: An diesem Wochenende feiert die Stadtfeuerwehr Hall ihre Fahrzeugweihe. Seit Monaten laufen für dieses Fest die Vorbereitungen. Für die Feuerwehr Hall ist dies ein besonderes Fest und wir hoffen, daß es auch für unsere Gäste ein solches wird. Besonders freuen würden wir uns natürlich, wenn wir zahlreiche Gäste bei unserer Fahrzeugweihe begrüßen könnten. In diesem Sinne möchte ich jeden einzelnen herzlichst einladen. Das Programm der Fahrzeugweihe ist breit gefächert. Von einer Schau-Übung mit Helikopter bis zu einem Sommernachtsfest im Gerätehaus reicht der Bogen.

Ich möchte aber diese Gelegenheit nutzen, öffentlich Dank zu

sagen. In erster Linie der Haller Stadtverwaltung, die immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Feuerwehr hat und mit ihrem finanziellen Einsatz sicherstellt, daß die Haller Stadtfeuerwehr ihren Pflichten bestens nachkommen kann. Unser besonderer Dank gilt damit aber jedem einzelnen Haller Bürger, sind es doch die Steuergelder jedes Bürgers, die dafür verwendet werden.

Bedanken möchten wir uns auch

bei Gendarmerie und Rettung für die gute und reibungslose Zusammenarbeit.

Öffentlicher Dank gebührt auch jenen Firmen, die unsere Feuerwehrmänner für den Einsatz freistellen und damit sicherstellen, daß eine bereite Mannschaft zur Verfügung steht.

Kommandant der Haller
Stadtfeuerwehr
Walter Graber

PROGRAMM

Samstag, 4. Juni 1988:

- 9.00 bis 12.00 Uhr Aufstellung der Fahrzeuge am Oberen Stadtplatz, mit Informationsstand des „KATASTROPHENSCHUTZES“
- 14.00 bis 15.00 Uhr Schauübungen mit Drehleiter, Bergeschere und FLAMMENSCHUTZANZÜGEN mit TANKLÖSCHFAHRZEUG 4000 (FALCON)
- 15.00 bis 16.00 Uhr Hubschraubervorführung mit Bergenetz und Seilwinde beim GERÄTEHAUS HALL
- 16.30 bis 18.30 Uhr Konzert der BERUFSFEUERWEHRMUSIK INNSBRUCK
- 20.00 bis 2.00 Uhr Sommernachtsfest mit dem „TYROL-EXPRESS“ im Gerätehaus, Eintritt 5 60.—

Sonntag, 5. Juni 1988:

- 8.15 Uhr Sammeln der Feuerwehren beim Gerätehaus
- 9.35 Uhr Meldung an den Landeshauptmann
- 9.00 Uhr Feldmesse mit Fahrzeugweihe am Oberen Stadtplatz
- Anschließend Aufmarsch der Feuerwehren mit Defilierung beim Kurhaus; musikalische Umrahmung: SPECKBACHER-STADTMUSIK
- 10.30 bis 12.30 Uhr Frühschoppenkonzert beim Gerätehaus mit der BÜRGERMUSIKKAPELLE ABSAM